

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 285.

Freitag den 5. December.

1856.

Professor Dr. Moritz Hermann Eduard  
Meier.

(Fortsetzung.)

Am 14. November 1818 bestand er die Prüfung zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde und promovirte am 2. December. Seine Abhandlung: *Historiae iuris Attici de bonis damnatorum et fiscalium debitorum capita aliquot*, war ein Theil des im folgenden Jahre veröffentlichten vollständigen Werkes, in dem er einen Theil seiner umfangreichen Forschungen über das Attische Recht vorlegte. Meier hatte sich entschlossen die academische Laufbahn zu verfolgen und wies deshalb mehrere Anträge zu Lehrerstellen zurück. Er beabsichtigte sich in Bonn zu habilitiren, da aber sich dort ein baldiger Erfolg nicht erwarten ließ, so ging er auf den Rath des Ministeriums, in welchem besonders Staatsrath Süvern ihm damals sehr gewogen war, nach Halle. 1819 begann er hier seine Thätigkeit als Privatdocent mit Vorlesungen über die Geschichte der griechischen Philosophie und über Cicero's gerichtliche Reden und wußte sich durch seine gründlichen Kenntnisse bei den Studirenden bald Anerkennung und Beifall zu verschaffen. Dies ward Veranlassung ihn bereits im folgenden Jahre am 17. April 1820 als außerordentlichen Professor der Alterthumswissenschaft und der klassischen Philologie mit einem für jene Zeiten sehr bedeutenden Gehalte von 680 *R.* Preuß. Cour. nach Greifswald zu berufen. Uhlwardt, Florello und Wortberg waren die Lehrer, welche er dort vorfand; er mußte für die völlig darnieder liegenden philologischen Studien erst wieder Interesse erwecken und ging daran mit dem lebendigen Eifer frischer Begeisterung für einen Beruf, dem er nun erst ganz sich widmen konnte. Freilich fand er viel über Mangel an Fleiß und genügenden Vorkenntnissen zu klagen, aber eine philologische Gesellschaft, die er begründete, förderte bald ein regeres wissenschaftliches Leben und, nachdem Schömann am

31. October 1820 sich habilitirt hatte, wurde dieser als Helfer allmählich herangezogen. Seit dieser Zeit hat sich zwischen beiden Gelehrten ein inniges Freundschaftsband geknüpft, von dem auch die gemeinschaftliche Arbeit, welche beide unternahmen, vor der gelehrten Welt Zeugniß ablegen sollte. Beide gingen nämlich an die Bearbeitung der von der K. Academie der Wissenschaften in Berlin gestellten Preisaufgabe über das Attische Gerichtswesen, Schömann übernahm die Ausarbeitung der Einleitung und der Abschnitte von den Gerichtshöfen und dem Prozeßgange, Meier die umfangreichen Bücher von den Vorständen des Gerichts und von den Klagen. Die Preisschrift wurde gekrönt, ihre Verfasser in Anerkennung ihrer ausgezeichneten Arbeit am 17. Juni 1824 zu correspondirenden Mitgliedern der historisch-philologischen Klasse der Academie, und als Pommern in demselben Jahre sein Bischof-Dtto-Fest feierte, beide auch von der juristischen Facultät der Universität Greifswald honoris causa zu Doctoren des Rechts ernannt. In demselben Jahre erschien das Buch unter dem Titel „der Attische Prozeß, vier Bücher“ hier in Halle.

So angenehm ihm die Verbindung mit Schömann den Aufenthalt in Greifswald machte, so sagte doch derselbe seiner körperlichen Beschaffenheit weniger zu und ward ihm überdies durch eine Streitigkeit mit einem Kollegen noch mehr verleider. Da bot sich die Aussicht auf eine Versetzung nach Halle, wo gerade damals Hofrath Seidler, durch die Kränklichkeit seiner Frau veranlaßt, um seine Entlassung aus dem preussischen Staatsdienste nachgesucht hatte. Eine ordentliche Professur kam damit zur Erledigung. Nun war aber K. Meißig bereits als außerordentlicher Professor hier thätig; sein ausgezeichnetes und seltenes Lehrtalent und der Beifall, wie ihn wohl selten ein Professor der Philologie besaßen, mußten auf ihn vor Allen die Aufmerksamkeit der Behörde lenken. Meier wußte dies recht wohl und verhehlte es auch dem Ministerium nicht,



welches ihm die Seiblersche Professur antrug. Nur unter der Bedingung, daß auch Reisig zum ordentlichen Professor ernannt würde, ging Meier auf den Antrag des Ministeriums ein und hoffte so die Erbitterung über Zurücksetzung zu vermeiden, die jede Hoffnung auf ein einträchtiges Zusammenwirken zu einem Ziele hätte vereiteln müssen. Meier's Wunsch wurde erfüllt; als er am 24. November 1824 zum ordentlichen Professor der Alterthumswissenschaft und zwar vorzugsweise für die griechische Sprache und Litteratur ernannt wurde, wurde auch Reisig befördert, aber dieser trug dennoch seinen Mißmuth über die Zurücksetzung auf Meier über und das Verhältniß beider gestaltete sich nichts weniger als freundschaftlich, als Meier zu Ostern 1825 nach Halle zurückkehrte. Sein Gehalt betrug damals 700 Thlr. und wurde vier Jahre später um 100 Thlr. erhöht.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am 2. Advent (den 7. December) predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Diac. Voigt.

Montag den 8. Decbr. um 9 Uhr Herr Superint. Dr. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberpred. Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diac. Sichel.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr Herr Oberpred. Bracker.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Dompred. Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc.

Sonnabend den 6. Decbr. Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Vorbereitung Herr Superint. Neuenhaus.

Montag den 8. Decbr. Abends 6 Uhr Bibelfunde.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klabold.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 6. December um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 7. December um 9 Uhr Herr Past. Hoffmann. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 10. December Abends 5 Uhr Bibelfunde Herr Pastor Hoffmann.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Prediger Plath.

Dienstag den 9. December Abends 8 Uhr Bibelfunde Herr Past. Seiler.

### Der Verein

#### zur Ersparniß von Winterbedürfnissen

hat in seiner Sitzung vom 28. Novbr. die vorgelegten Rechnungen geprüft und für richtig befunden, er beehrt sich deshalb jetzt, seinen Mitbürgern das Resultat seiner diesjährigen Wirksamkeit vorzulegen:

Von den Sparern wurden baar

ingelegt	465 <i>Rh.</i> 2 <i>Sgr.</i> 6 <i>S.</i>
dazu kamen an Geschenken	31 : 10 : — :
und an Zinsen	2 : 17 : 8 :

die ganze Einnahme betrug daher 499 *Rh.* — *Sgr.* 2 *S.*

Dafür wurden angekauft:

Kartoffeln für	213 <i>Rh.</i> 10 <i>Sgr.</i> — <i>S.</i>
Bohnen für	37 : 28 : — :
Erbsen für	27 : 15 : — :
Braunkohlensteine für	218 : — : 8 :

496 *Rh.* 23 *Sgr.* 8 *S.*

An Arbeitslöhnen verausgabt 2 : 6 : 6 :

Sa. wie oben 499 *Rh.* — *Sgr.* 2 *S.*

Wir haben auch dies Mal alle Sorgfalt darauf verwendet, den Einlegern Waaren von bester Qualität zu liefern und haben in Folge billiger Einkäufe und möglichster Vermeidung von Nebenkosten, so wie durch Benützung der eingegangenen Geschenke und Zinsen den Einlegern die verlangten Waaren zu folgenden Preisen überwiesen:

1 Metze Kartoffeln für	1 <i>Sgr.</i>
1 : Bohnen für	5 <i>Sgr.</i>
1 : Erbsen für	4 <i>Sgr.</i> 6 <i>S.</i>
264 Stück Zischerener Dorf für	1 <i>Rh.</i>

Der Vortheil, welchen die Einleger auf diese Weise genossen haben, liegt bei Vergleich mit den Marktpreisen zu sichtlich auf der Hand, als daß er nicht von Allen hätte anerkannt werden sollen.

Wir sind indeß der Ansicht, daß der hauptsächlichste Gewinn, welchen wir den Einlegern darbieten, viel weniger in der Billigkeit und Güte der gelieferten Waaren, als vielmehr in der Gelegenheit zu suchen ist, welche wir zu einem verständigen Sparen in der bequemsten Weise gegeben haben. Denn wir sind überzeugt, daß ein großer Theil der bei uns aufgesparten Gelder den Einlegern ohne diese Gelegenheit im Laufe des

Sommers anderweit wieder abhanden gekommen sein würde, ohne ihnen einen wesentlichen Nutzen zu gewähren. Diese Ansicht ist auch von vielen einsichtsvollen Sparern selbst ausgesprochen worden und wir werden deshalb auch künftig gern bereit sein, unsere unbemittelteren Mitbürgern Gelegenheit zum Sparen, wie auch zu billigem Einkauf der nothwendigsten Winterbedürfnisse zu bieten.

Denjenigen unserer Mitbürger aber, welche den Verein mit Geldgeschenken unterstützt und dadurch eine verhältnismäßig so billige Lieferung der Waaren möglich gemacht haben, wiederholen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank.

Halle, den 28. November 1856.

**Die Spargesellschaft für ärmere Classen.**  
Fubel.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der frühere Steindrucker **Schmerbitz** von hier beschäftigt sich schon seit längerer Zeit **unbefugterweise** mit der gewerbsweisen Abfassung von Schriftstücken für Andere, und ist dieserhalb bereits vielfach bestraft.

Da demohnerachtet **Schmerbitz** diese Winkelschriftstellerei immer noch forsetzt und selbst durch die nachdrücklichsten Strafen sich nicht davon abhalten läßt; so habe ich die Anordnung getroffen, daß fernerhin von dessen Hand hier eingehende Schriftstücke unberücksichtigt bleiben und keinerlei Bescheide darauf ertheilt werden sollen.

Halle, den 28. November 1856.

**Der Königliche Polizei-Director**  
v. Bosse.

### Auction.

**Sonnabend den 6. December c. Vormitt. 11 Uhr** soll 1 Ctr. Graupen bei uns öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in **Preuß.** Gelde verkauft werden.

**Königl. Haupt-Steuer-Amt.**

## Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.  
Erste Abtheilung,

**den 28. Novbr. 1856, Vormitt. 10 Uhr.**

Ueber das Vermögen des Schuhwaarenhändlers **E. Herrmann** hier selbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 18. November** cr. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Wilke** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf **den 13. December d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Balcke** im Terminszimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **8. Januar 1857** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Mein Lager acht englischer **Metall-, Kupfer-, Guttapercha- und Cementstahl-Schreibfedern** ist wieder auf das vollkommenste assortirt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Alle Sorten Federhalter zu jedem beliebigen Preis.

Auch empfehle ich mein Lager aller Arten **Schreibbücher, Bleistifte und Siegellack** zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

**C. H. Flemming, Rannische Str. 9.**

Meine **gebrannten Caffee's**, täglich frisch, kräftig und delicat, als: ff. Mokka, à *fl.* 12 Sgr.; ff. Ceribon, à *fl.* 10<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Sgr.; ff. Java, à *fl.* 10 Sgr., empfehle bestens.

**Friedr. Taubert, alter Markt Nr. 20.**

### Billiger Torfverkauf

von guter Schlet auer und Ziehbener Kohle geformt, auf's Tausend einen Rabatt von hundert Stück zu,

**Strohhoispige Nr. 10.**

## Friedrich Taubert, alter Markt 21,

empfiehlt Lager von

**Reisekoffern** vom kleinsten bis zum größten, **Gutschachteln**, **Probekoffern** an der Hand zu tragen, **Reisetaschen** mit und ohne Koffer, **Reisetaschen** zum Umhängen in 50 verschiedenen Sorten, **Geldtaschen**, **Jagdtaschen**, feinen **Leder-** und **Plüschtaschen** für **Damen** von 12 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* an, **Kindergürteln** von 2 $\frac{1}{2}$  bis 20 *Sgr.* und andern Sachen mehr.

Sämmtliche Artikel in der größten Auswahl äußerst elegant als auch solid zu auffallend billigen Preisen.

Ausgezeichnet süßes **Pflaumen-Mus**, das *ll.* 2 und 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*; alle Sorten **Sülsenfrüchte**, sehr weich kochend; frische **Thüringer Salzbut-ter** in ganzen Kübeln und ausgewogen empfiehlt **Louis Fritsch** am **Klausthor**.

**Feine grüne Mecklenburger Koch-Erbsen**, sehr schön weich kochend, empfing ich wieder und empfehle solche im Ganzen und Einzelnen billigt. **Bernhard Schober**,

große Steinstraße.

Alle Sorten **Sülsenfrüchte**, gut kochend.

**Bernhard Schober**,

große Steinstraße.

**Döllnitzer ff. Weizenmehl**, à Meße 9 *Sgr.*, feines **Weizenmehl**, à Meße 8 *Sgr.* 6 *S.*, weißes **Roggenmehl**,  $\frac{1}{2}$  *Schl.* 20 *Sgr.*, reine **Roggenkleie** und gutes **Hausbacken-Brod**, à *ll.* 11 *S.*, bei

**G. Wiesel**, **Schülershof** Nr. 15.

Gutes **Hausbacken-Brod**, à *ll.* 10 *S.*, ist zu haben große **Ulrichsstraße** Nr. 54.

Gutes **Hausbackenbrod**, à *ll.* 10 *S.*, große **Steinstraße** Nr. 23 beim **Bäckermeister Beyer**.

### Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich willens mein in der **Leipziger Straße** Nr. 85 gelegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. **Leipziger Str.** 85.

Ein **Schwein**, in das Haus zu schlachten, zu verkaufen vor dem **Rannischen Thore** Nr. 4.

Zwei **Schweine** stehen zu verkaufen **Strohhoßspize** Nr. 1.

Ein guter **Zughund** nebst **Wagen** ist zu verkaufen in **Leitlin** Nr. 51.

**Gummi-Schuhe** reparirt sauber und fest unter **Garantie** **Ahrens** an der **Ulrichskirche**.

**Schildecken** von allen Größen gegen **Feuchtigkeit** und **Kälte** sind zu haben.

**Wittve Knöchel**, **Weingärten** Nr. 21.

Ein noch guter 2 **sitziger Kinderschlitten** wird zu kaufen gesucht große **Steinstraße** Nr. 70.

Eine in allen Branchen geübte **Schneiderin** sucht sowohl in als auch außer dem Hause **Beschäftigung**. **Fräulein Sieberg**, gr. **Steinstr.** Nr. 63.

Ein solides **arbeitsames Mädchen** bürgerlicher Eltern sucht bis 1. Jan. einen **Dienst** und **erfahren geehrte Herrschaften** das **Nähere** alter **Markt** 23, **parterre**.

**Merseburger Straße** Nr. 5 ist die obere **Etage**, wegen **Ankauf** des jetzigen **Herrn Miethers**, anderweit zu **vermietthen** und schon **Neujahr** oder noch **früher** zu **beziehen**.

3 **Stuben**, **Kammer**, **Küche** nebst **Zubehör** zu **vermietthen**, 1. **Januar** 1857 zu **beziehen** **Schmeerstr.** 39.

1 **Stube** und **Kammer** ist für 20 *Rth.* jährlich zu **vermietthen** u. zum 1. **Jan.** zu **beziehen** **Hospitalplatz** 9.

Zwei **gesunde** und **freundliche Familienwohnungen** sind, die eine zu 36 *Rth.*, die andere zu 20 *Rth.* jährlicher **Miethe**, zu haben bei

**J. G. Mann**, a. d. **Saale**.

**Weisse Bohnen** billig bei **J. G. Mann**.

Ein **Stiefel** verloren gegangen. Gegen **Belohnung** abzugeben große **Steinstraße** Nr. 9.

Eine **goldne Broche**, in **Form** eines **Blumenstraußes** ist am **Sonntag** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Strohhoß**, **Herrenstraße** Nr. 21.